



Ars vivendi - Life as Art

präsentiert

O Amor Deus

Gregorianik und Gegenwartsmusik aus Schweizer Quellen

- ◆ Kurzbeschreibung des Projekts
- ◆ Konzertprogramm *O Amor Deus*
- ◆ Das *Ensemble RESONEZ*
- ◆ Auftragskomposition: Ulrike Mayer-Spohn
- ◆ Programminhalt
- ◆ Künstlerische Leitung: Angélique Greuter
- ◆ Pressestimmen
- ◆ Der Verein *Ars vivendi – Life as Art*
- ◆ Kontakt

Kurzbeschreibung des Projekts

***O Amor Deus* – Gregorianik und Gegenwartsmusik aus Schweizer Quellen**

O Amor Deus, ein gut einstündiges Konzertprogramm des Vereins *Ars vivendi – Life as Art*, verbindet schweizerische Musik aus dem Mittelalter mit einer zeitgenössischer Komposition von Ulrike Mayer-Spohn, die dafür in Auftrag gegeben wurde. Mit der Aufführung ist das in Mittelaltermusik spezialisierte *Ensemble RESONEZ* betraut.

Ziel dieses Projekts ist es, kulturelles Erbe in historischen Kirchen und Gebäuden der verschiedenen Regionen der Schweiz zum Klingen zu bringen und gleichzeitig einen Bezug zur heutigen Zeit zu schaffen. Die mittelalterliche Architektur ist jederzeit präsent und für alle sichtbar. Die musikalischen Zeugnisse dieser Zeit hingegen bleiben noch weitgehend unbekannt und werden erst durch eine historisch informierte Interpretation im Konzert erlebbar gemacht.

Die enge Verbundenheit mit den grossen Kulturzentren der damaligen Welt, allen voran Paris mit seiner Kathedrale Notre-Dame, hat in der Schweiz im Bereich der Musik eine reichhaltige eigene Produktion von Manuskripten hervorgebracht. Besonders erwähnenswert ist das Manuskript 383 der Stiftsbibliothek St. Gallen, das im 13. Jahrhundert in der Kathedrale von Lausanne verfasst wurde. Auch die *Basler Liederhandschrift* aus dem 14. Jahrhundert enthält höchst interessante Musik, die grosse Beachtung verdient.

Die besondere Schönheit des gregorianischen Repertoires, zugleich tiefgründig, einfach und voller Licht, wird in Kirchen mit grossem Raumhall ideal zur Geltung gebracht.

Ein wesentliches Anliegen der Veranstalter ist es daher, das Programm *O Amor Deus* in den Kirchen und Abteien zur Aufführung zu bringen, in denen dieses Repertoire vor 700-800 Jahren geschrieben worden ist. Dies ist der Fall der Kathedrale von Lausanne, sowie der Abtei La Maigrauge in Fribourg, die sogar bis heute das Manuskript aufbewahrt, aus dem ein dreistimmiges *Agnus Dei* gesungen wird.

Die vier Musikerinnen des *Ensemble RESONEZ* transkribieren diese Originalhandschriften selbst und verstehen es, dem heutigen Ohr die Musik aus früheren Jahrhunderten zugänglich zu machen. Sie verbinden klangliche Recherchen und Kreativität mit rigorosem Forschergeist und lassen so die mittelalterliche Musik lebendig werden.

Eine eigens für das Programm geschaffene Lichtkreation trägt dazu bei, aus dem Hörerlebnis ein Moment des Auftankens und der Meditation zu machen.

Das Auftragswerk *fER* schliesst das Konzertprogramm ab. Die hochsensible Klangwelt der Schweizer Komponistin Ulrike Mayer-Spohn thematisiert Begriffe wie Schatten, Ränder und Fragmente und verweist auf historisch gewachsene und beinahe vergessene Intervallordnungen.

Um einem breiten Publikum den Besuch dieser Konzerte zu erlauben, wird darauf geachtet, wo immer möglich statt eines festen Eintrittspreises eine Kollekte zu erheben.

Konzertprogramm *O Amor Deus* **Gregorianik und Gegenwartsmusik aus Schweizer Quellen**

Das *Ensemble RESONEZ* widmet sein neues Programm den helvetischen Zeugnissen sowohl der mittelalterlichen als auch der zeitgenössischen Musik. Ein-, zwei- und dreistimmige Gregorianik wird von den Sängerinnen des Ensembles a cappella gesungen, andere monodische Stücke werden auf der Solo-Blockflöte oder der Fidel gespielt. Ein musikalisches Auftragswerk, von der Komponistin Ulrike Mayer-Spohn für das *Ensemble RESONEZ* geschrieben, vereint die Sängerinnen und die Instrumentalistin in einem gemeinsamen Werk mit dem Titel *fER*.

Die Liebe als Ursprung und Ziel des Lebens steht im Mittelpunkt des neuen Programms. Das Eingangsstück, das dem Programm seinen Titel gibt, wird Philippe le Chancelier zugeschrieben, einem grossen Denker des frühen 13. Jahrhunderts, der an der Universität von Paris lehrte und zahlreiche religiöse Gedichte und Lieder schrieb. Sein Konduktus *O Amor Deus Deitas* ist in zwei Manuskripten festgehalten, die heute in Basel aufbewahrt sind. Dieses Gedicht dient ebenfalls als textliche Grundlage für Mayer-Spohns Komposition *fER*, welche als Abschluss des Konzerts die Zuhörer:innen zurückführt in die Gegenwart.

Weitere musikalische Quellen des Programms sind die *Basler Liederhandschrift*, ein Manuskript der Zisterzienserinnenabtei Maigrange in Fribourg, eine Handschrift des Karthäuserklosters Klingenthal, der *Codex Engelberg* und das Manuskript 383 der St. Galler Stiftsbibliothek, welches im 13. Jahrhundert in der Kathedrale von Lausanne verfasst worden ist.

Die besondere Schönheit des gregorianischen Repertoires, zugleich tiefgründig, einfach und voller Licht, wird in Kirchen mit grossem Raumhall ideal zur Geltung gebracht. Eine eigens dafür geschaffene Lichtkreation trägt dazu bei, aus dem Hörerlebnis ein Moment des Auftankens und der Meditation zu machen. Dieses Programm lädt ein zum Eintauchen ins Intime, aber auch zur Öffnung gegenüber Unbekanntem, dessen Quelle doch in nächster Nähe ist.

Künstlerisches Team:

Ensemble RESONEZ:

Ann Allen, Gesang

Angélique Greuter, Gesang

Katarina Šter, Gesang

Marie Verstraete, Blockflöten, Fidel

Ulrike Mayer-Spohn, Komposition

Mark Searle, Lichtkreation

Angélique Greuter, Konzept und künstlerische Leitung

Das Ensemble RESONEZ

Die Sängerin Angélique Greuter und die Blockflötistin und Fidelspielerin Marie Verstraete lernten sich 2011 bei einem Mittelalterkurs von Benjamin Bagby und Marc Lewon in Belgien kennen und entwickeln seitdem gemeinsam Konzertprogramme. Ann Allen studierte an der Schola Cantorum in Basel Barockoboe und Schalmei, bevor sie sich ebenfalls dem Gesang zuwandte. Mit ihr wurde das Ensemble 2021 zum Trio. Für das Programm *O Amor Deus* wird die Sängerin Katarina Šter hinzugezogen, die Spezialistin ist im Bereich der liturgischen Mittelaltermusik.

Sich abstützend auf historische Recherchen – sie transkribieren die Originalhandschriften gewöhnlich selbst – beziehen die Musikerinnen auch ihre eigenen künstlerischen Persönlichkeiten und Erfahrungen mit ein, um dem heutigen Ohr die Musik aus früheren Jahrhunderten zugänglich zu machen. Das Ergebnis ist eine lebendige mittelalterliche Musik, die für heutige Zuhörer:innen überraschend schön, spannend und mitreissend wirkt. Ihre ausdrucksstarke Interpretation wird getragen durch hohe Musikalität und technische Meisterschaft.

Nebst Auftritten in romanischen und gotischen Kirchen (Kartäuserkirche Basel, Wehrkirche St. Arbogast in Muttenz, Collégiale von St. Ursanne, Romanische Kirche von Kleinhöchstetten) spielte das Ensemble ebenfalls in der renommierten Sammlung mittelalterlicher Textilien der Abegg-Stiftung im Kanton Bern. Im November 2022 war das Ensemble zu Gast im bird's eye jazz club von Basel im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Festival *TEXTUR – Alte Musik in neuen Kombinationen* und der Reihe *Spiegelungen*.

[YouTube Ensemble RESONEZ](#)



Auftragskomposition: Ulrike Mayer-Spohn

fER (O Amor Deus), ein Auftragswerk von *Ars vivendi – Life as Art* für das *Ensemble RESONEZ*, umspielt Intervall-Varianten, die sich aus verschiedenen historischen Stimmungen (Intonationssystemen) ergeben, im Speziellen unterschiedlich intonierten Terzen. In zerbrechlichen Klängen, ein brüchiger und zarter Tonansatz ist im Stück zentral, thematisieren sich Begriffe wie Schatten, Ränder und Fragmente; sie verweisen einerseits auf historisch gewachsene und beinahe vergessene Intervallordnungen, andererseits schlagen sie eine Brücke zur Mikrointervallik, die im aktuellen Umgang mit der eigenen Geschichte wie mit aussereuropäischen Musikkulturen neue und intensive Beachtung findet.

Lebenslauf

Aussergewöhnliche Vielfalt zeichnet die Komponistin und Multiinstrumentalistin Ulrike Mayer-Spohn aus. Seit 1999 wirkt sie als Blockflötistin, Geigerin, Bratscherin oder Fidelspielerin bei spezialisierten Ensembles für Alte Musik (*Amsterdam Barok Compagnie, Collegium Musicum Stuttgart, La Chapelle Ancienne, La Morra* u.v.m.) und konzertiert in Deutschland, China, Holland, Frankreich, Spanien, Italien und in der Schweiz. Im Bereich der zeitgenössischen Musik arbeitet sie mit weltweit führenden Komponisten zusammen und spielt jährlich über 20 ihr gewidmete Uraufführungen, die sie auch für den Rundfunk sowie bei VDE Gallo auf CD eingespielt hat.



© Javier Hagen

Ihre ersten Kompositionen gehen auf das Jahr 2007 zurück. Ihre Werke wurden seitdem von namhaften Formationen in der Schweiz, Frankreich, Griechenland, Italien, Russland, Australien, USA und China uraufgeführt und vom Schweizer Radio ausgestrahlt (*Stuttgarter Vocalsolisten, Ensemble Phoenix Basel, Vertigo, DissonArt, UMS `n JIP* u.a.m.) unter der Leitung von Beat Furrer, Mark Foster, Tsung Yeh, Jürg Henneberger und Filippo Perocco.

Mit dem Schweizer Komponisten und Sänger Javier Hagen bildet sie das experimentelle Neue Musik-Duo *UMS `n JIP* für Stimme, Blockflöten und Elektronik, das neben *Ensemble Modern, Intercontemporain* und *Kronos* zu den aktivsten weltweit gehört und 2011 das prestigeträchtige *MusiquePro Stipendium* gewonnen hat. Kern ihrer Forschungsarbeiten sind die Bereiche des Musiktheaters (*Kammeropern One, Two, Three, Four, Five*), der liveelektronischen Musik und der Klangspatialisierung.

Ulrike Mayer-Spohn wurde in mehreren internationalen Kompositionswettbewerben ausgezeichnet: 2. Preis bei *Culturescapes 2010*, 2. Preis beim Kompositionswettbewerb des Musikfestivals Bern 2011, *Scholarship Award 2011 Music Village Mount Pelion Greece, Call for Scores Award L'Arsenale Treviso Italy 2011*.

Webseite: [Ulrike Mayer-Spohn :::: WELCOME \(ulrikems.info\)](http://ulrikems.info)

Programminhalt

1. *O amor deus deitas*, geistliches Lied, Monodie zu dritt, CH-Bu AN.II.46
2. Flötensolo: Estampe in d nach Gesängen aus CH-Bu B.XI.8 und CH-EN 314
3. *Sol sub nube latuit*, zweistimmiger Konduktus, CH-SGS MS 383
4. *Veri floris sub figura*, Konduktus, monodisch/3stimmig, CH-SGS MS 383/D-W Guelf. 1099
5. *Hac in die*, 2stimmiger Konduktus, CH-SGS MS 383
6. *Virgines caste*, Sequenz, Monodie zu dritt, Abelard zugeschrieben, CH-SGS MS 383
7. Flötensolo in g, basierend auf einem Sanctus aus CH-SGS MS 383
8. *Agnus Dei*, einstimmige Gregorianik mit 3stimmigen Tropen, CH-Fm 4
9. *O Ihesu admirabilis*, geistliches Lied, Monodie zu dritt mit Soli, CH-Bu B.XI.8
10. Fidel solo: Respons im Benedicamus Domino-Stil auf die Hymne *O Ihesu admirabilis*
11. *fER (O Amor Deus)*, Ulrike Mayer-Spohn, Komposition für 3 Stimmen und Fidel, 2023

O Amor Deus – der jüngste Trieb im musikalischen Paradiesgarten von *Ars vivendi* – *Life as Art* wurzelt im tiefsten Mittelalter, die Knospe, die am Ende des Programms zum Blühen kommt, ist jedoch heute geboren.

Ungewöhnlich sinnlich sind die Metaphern der Liebe Gottes, in vielen der überlieferten religiösen Gedichten. Zu den berühmtesten Beispielen dafür zählt die Sequenz *Virgines caste*, die Abelard, einem Mönch aus dem 12. Jahrhundert, zugeschrieben wird: geprägt von seiner legendären Liebe zu Eloise lässt er darin irdisches und göttliches Verlangen Eins werden.

Die tiefe Strahlkraft dieser Musik lädt zur Versöhnung ein. Ihr Zentrum, *Amor Deus*, vermag alles zu verschmelzen, das ohne sie in Teile auseinanderfällt, als notwendige Konsequenz unzähliger Kategorien wie Zeit, Ort, Zugehörigkeit und Überzeugungen. Ulrike Mayer-Spohns hochsensible Klangwelt filtert in *fER* aus unserer bewussten und unbewussten Vorgeschichte ein sphärisches Schillern. Worte werden aus ihren Einzelbestandteilen zu neuem Verständnis gebracht, nicht reflektierend, vielmehr durch inneres Begreifen, und führen in einen Zustand der Aufgehobenheit.

Herkunft der verwendeten Manuskripte:

Die musikalischen Manuskripte des Programms stammen aus Schweizer Regionen, die im Mittelalter eng verbunden waren mit den grossen deutschen und französischen Kulturzentren im europäischen Raum, allen voran Paris mit seiner Kathedrale Notre-Dame.

CH-SGS MS 383: Tropar und Sequentiar der Kathedrale von Lausanne, 13. Jh.

CH-Bu B.XI.8: *Basler Liederhandschrift*, 14. Jh.

CH-Bu AN.II.46: Kantonale des Kleinbasler Karthäuserklosters, 16. Jh.

CH-Fm 4: Graduale der Abtei La Maigne in Fribourg, 14. Jh.

CH-EN 314: *Codex Engelberg*, Tropar und Sequentiar aus Bayern, 14. Jh.

D-W Guelf. 1099: *Magnus Liber Organi*, Kathedrale Notre-Dame von Paris, 13. Jh.

Künstlerische Leitung: Angélique Greuter

Angélique Greuter wird in Genf als Tochter deutsch-schweizerischer Eltern geboren und erhält in Berlin ihre Ausbildung in klassischem und zeitgenössischem Tanz.

Danach besucht sie in Paris die Internationale Theaterschule von Jacques Lecoq und sein *Laboratoire d'Étude du Mouvement*, die szenografische Abteilung der Schule.

Für ihre Ausbildung zur klassischen Sängerin, die sie in Berlin und Paris beginnt, geht sie nach Moskau, um bei Pavel Lissitsian, dem berühmten Bariton des Bolschoi, zu studieren. Parallel dazu erhält sie einen ersten Preis für Kammermusik beim *Concours Centralisés de la Ville de Paris* und ihr Gesangsdiplom an der *École Normale de Musique de Paris*.

In Paris bildet sie sich bei Camille Maurane weiter und beginnt dort ihre solistische Karriere, erst als Oratoriensängerin (Pergolesi, Vivaldi, Mozart, Schubert, Poulencs *Sept Répons des Ténèbres* unter der Leitung von Pascale Jeandroz u.a.m.), dann als Kammermusikerin, sowohl im Bereich des Liedes (Schumann- und Liszt-Rezitale, Uraufführung von Melodien von Dimitri Tchesnokov) als auch in der Oper (26 Aufführungen von Debussys *Pelléas et Mélisande* mit Klavier in Paris und Roanne).

Mitbegründerin des *Ensemble Colla Voce*, einer Kammeropertruppe, singt sie Mozarts *Bastien und Bastienne* und Glucks *L'ivrogne corrigé*. Die Stücke werden in Paris, Berlin, bei den Festivals *Promenades musicales en pays d'Auge* und *Les Chantiers de Blaye* (musikalische Leitung Michel Laplénie) aufgeführt.

Im Jahr 2000 lädt die Kairoer Oper sie ein, Poulencs *La voix humaine* unter der Leitung von Dominique Rouits zu interpretieren in ihrer eigenen Inszenierung.

Von 2001 bis 2019 unterrichtet Angélique Greuter Gesang und leitet musikalische Projekte an zwei Musikschulen neben Paris. Sie besitzt das französische Staatsdiplom (D.E.) als Gesangspädagogin.

Im Jahr 2014 erwirbt sie an der Sorbonne - Paris IV unter der Leitung bedeutender Spezialisten wie Katarina Livljanic, Benjamin Bagby und Raphaël Picazos einen professionellen Master-Abschluss in der Interpretation mittelalterlicher Musik (mit Note sehr gut).

Seit 2005 ist sie Mitglied des Ensembles *Cum Jubilo*, das sich auf Konzerte und Aufführungen spezialisiert hat, die geistliche Musik aus dem Mittelalter mit zeitgenössischem Repertoire verbinden. Zahlreiche renommierte Festivals heissen sie willkommen, darunter die *Nuits Romanes* in Poitou-Charentes und *Voix et route romane* im Elsass. Das Ensemble hat drei CDs aufgenommen, die bei *Ligia Digital* und *Les belles Ecouteuses* erschienen sind.

In einem weiteren a cappella Ensemble, *Les Elancées*, das sie 2018 mitbegründet, kombiniert sie alte Musik mit freier Improvisation und arbeitet dabei mit bildenden Künstlern und Tänzern zusammen.

Seit ihrer Rückkehr in die Schweiz singt sie gelegentlich mit den *Basler Madrigalisten*, mit *Soland Chorkunst* und dem *Choeur de Chambre de Colmar*. Ihr Hauptfokus liegt aber in der Mittelaltermusik, für welche sie sich mit dem *Ensemble RESONEZ* und als künstlerische Leiterin von *Ars vivendi – Life as Art* schweizweit engagiert. Der 2019 gegründete Verein übernimmt ebenfalls die Organisation des *TEXTUR* Festivals, mit welchem Angélique Greuter einen weiteren Schritt geht, um Alte Musik vor ein neues Publikum zu bringen.

Webseite: www.angeliquegreuter.net

Musik

Ensemble Resonez führt ins Paradies

Der Verein «Ars vivendi – Life as Art» serviert musikalische Pralinen.

Während 1221 Dschingis Khan die Georgier grausam niedermetzte, wurde in Kastiliens Frieden König Alfons geboren, der zukünftige Schöpfer der Liedersammlung der *Cançigas de Santa Maria*. Auf seine und weitere Sammlungen der spanischen, französischen und italienischen Liedkultur des Mittelalters hat das Ensemble Resonez Basel für sein Konzert am letzten Sonntag in der St.-Arbogast-Kirche zurückgegriffen. Der Zuhörer nimmt mit den 15 aufgeführten Kompositionen an einer Degustation himmlischer Pralinen teil. Aber Achtung: die musikalischen Geschmacksexplosionen könnten süchtig machen.

In seinem neuen Konzertzyklus «Porta paradisi – Auswege aus der Hölle» öffnet das Ensemble Resonez dem Publikum durch die Musik des Mittelalters Augen, Ohren und Herz für die Schönheiten des Paradieses inmitten unserer dystopischen Welt. Das Ensemble mit Angelique Greuter (Gesang), Ann Al-



800 Jahre alte Musik trug das Ensemble Resonez in der Wehrkirche St. Arbogast vor.

Foto Myriam Bernard

len (Blockflöten, Douçaine und Gesang) und Marie Verstraete (Blockflöten und Fidel) geht den Quellen auf den Grund. Der warme Klang der Altblockflöten umhüllt die transluzent klare Stimme von Greuter in «O virgo splendens». Dann treiben Allen und Greuter im Wechselgesang, von Verstraete auf der Fidel unterstützt, den Dämonen

Belial in einer Conductus-Motette aus. Ruhiger, schon fast meditativ wirken dann die Wiederholungen im «Laudemus virginem» aus dem Kloster Montserrat. Das Publikum mutiert flugs zur Pilgerrunde und singt unter Anleitung mit. Erhebt sich dann noch die Douçaine, der heutigen Oboe verwandt, gespielt von Allen, kontrastierend zum hel-

len Gesang Greuters in «Maria matrem virginem», so scheint die Tür zum Paradies endgültig offen zu sein. Verzaubert erwacht man nach 90 Minuten wieder in der Gegenwart. Das Paradies ist geöffnet; nun ist es an uns, die Pforte zu durchschreiten.

Philipp Tschopp
für das Ensemble Resonez

Vereine

Alzheimer beider Basel. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen brauchen kompetente Unterstützung. In der kostenlosen Beratung von Alzheimer beider Basel zeigt eine Demenzfachfrau Lösungen auf, wie eine Not-situation behoben oder gemildert werden kann. Es lohnt sich, so früh wie möglich Kontakt aufzunehmen. Alzheimer beider Basel ist für die Kantone BS und BL zuständig. Mehr über die Dienstleistungen und über Demenz auf www.alzbb.ch Kostenlose Beratung: 061 326 47 94, beratung@alzbb.ch

BESJ Chrischona Jungschar Muttenz. Zweiwöchentlich, jeweils am Samstagnachmittag, bieten wir von 14–17 Uhr spannende Programme für alle Kinder von 2. Kindergarten bis zur 7. Klasse an. Alle Daten & Details finden Sie auf www.jungschar-muttenz.ch

CEVI Jungschar Muttenz. Jeden zweiten Samstagnachmittag abwechslungsreiche und auch besinnliche Programme für Buben und Mädchen von 7–14 Jahren. cevi.muttenz@gmail.com / www.cevi.ch/muttenz

Contrapunkt Chor Muttenz. MANN GESUCHT! Die siebzig Stimmen des berühmten contrapunkt chor Muttenz freuen sich auf dich – wenn du Tenor oder Bass singst, ein gutes Gehör hast und Lust auf Projekte am Rande der konventionellen Musikszene ver-spürst, komm vorbei: www.contrapunkt.ch.

Familiengarten-Verein Muttenz. Interessenten für Aktiv- (Übernahme eines Gartens im Areal Hardacker) und Passivmitgliedschaft melden sich beim Präsidenten: Daniel Ronchi, Schanzweg 5, 4132 Muttenz, Telefon 061 461 40 54, ronchi.muttenz@bluewin.ch

Familienzentrum Knopf. Sonnenmattstr. 4, Präsidentin Manuela Bühler (079 205 12 02), Homepage: www.familienzentrum-knopf.ch

Frauenchor Muttenz. Probe: Mittwoch, 19.45 bis 21.45 Uhr im Schulhaus Breite, Schulstrasse 15, 1. Stock, Feuerwehrmagazin. Neue Sängerinnen sind herzlich willkommen! Kontaktaufnahme via www.frauenchor-muttenz.ch.

Frauenturnverein Muttenz-Freidorf. Mittwoch, Turnhalle Hinterzweien: 19–20.15 Uhr Indiaca, 19–20 Uhr Gymnastik Seniorinnen, 20.15–21.45 Uhr Fitness/Aerobic für jedes Alter. Präsidentin: Daniela Imbrogiano, Tel. 061 313 07 84, [Mail: d.imbrogiano@bluewin.ch](mailto:d.imbrogiano@bluewin.ch), <http://www.ftvmuttenzfreidorf.ch/>

Frauenverein Muttenz. Brockenstube geöffnet Mittwoch 14–19 Uhr, Brühlweg 3. Erfolge zugunsten Bedürftiger und gemeinnütziger Zwecke. Tel. 061 462 02 10. Gratisabholtdienst. – Mütter-, Väter- und Erziehungsberatung: Telefonische Beratung Montag, Dienstag, Donnerstag 8.30–10 Uhr, persönliche Beratung mit Voranmeldung Montag, Dienstag, Donnerstag 10–12.30 Uhr, Montag und Dienstag 13.30–17.30 Uhr, Tel. 061 462 02 02, Adresse: Brühlweg 3, E-Mail: muetterberatung@frauenverein-muttenz.ch – Bibliothek zum Chutz: Brühlweg 3, Freihandbibliothek für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Öffnungszeiten: Montag 14.30–18.30 Uhr, Dienstag 9–12 Uhr, Mittwoch 14–20 Uhr, Donnerstag 14.30–18.30 Uhr, Freitag 14.30–18.30 Uhr, Samstag 9–12 Uhr. *Budgetberatung:* Telefonische Auskunft und Anmeldung: 061 462 02 20. Homepage: www.frauenverein-muttenz.ch

Gymnastikgruppe Muttenz. Gymnastikstunde für Frauen ab 50, Mittwoch, 20.15–21.30, Turnhalle Donnerbaum. Auskunft durch die Präsidentin, Frau Meta Diem, Tel. 061 461 66 37 oder unter meta.diem@muttenznet.ch.

Gym Rhythmik. Aerobic-Low-Impact: Gründen-Turnhalle, Dienstag, 20 bis 21 Uhr. Auskunft durch Monika Giacchetto, Telefon 061 461 80 60.

Hundesport Muttenz. Internet: www.hundesport-muttenz.ch; wöchentliche Trainings März bis November: Dienstag, 19–20 Uhr Rally-Obedience, Auskunft: Andrea Wüest, andrea.wuest@hotmail.com, 079 464 81 36; Mittwoch, 18.30–20.30 Uhr Begleithundetraining, Auskunft: Andrea Baumgartner, begleit@hundesport-muttenz.ch, 079 506 22 80; Donnerstag, 18.30–20 und 20–21.30 Uhr Agility, Auskunft: Marion Dürig, 076 513 30 64; Samstag 9.30–11 Uhr Agility Aufbaukurs, Auskunft: Paula von Bolezky, 076 512 51 02. Jährlich werden 1–2 Erziehungskurse à sieben Lektionen jeweils montagsabends durchgeführt, Auskunft: Andrea Baumgartner, begleithunde@hundesport-muttenz.ch, 079 506 22 80.

JETZ – Youth Technology Lab Muttenz. Spannende Kurse in Elektronik, Informatik und Multimedia für technisch interessierte Jungs und Mädchen ab 13 Jahren. Wir führen seit über 40 Jahren mit fachlich qualifizierten Kursleitern Schnupper-, Einsteiger- sowie Fortgeschrittenenurse durch. Die Kursteilnehmenden gehen ihrem Hobby nach und stärken sich für eine technische Lehre oder fürs Studium. Erfahre hier mehr: www.jetz.ch, Tel. 061/511 90 90

Jodlerklub Muttenz. Gesangsstunde Donnerstag, 20 Uhr, Aula Gründenschulhaus. Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. Tel. Präsident: 061 311 51 50. Tel. Dirigentin: 061 461 22 03.

Jugendmusik Muttenz. Musikproben Korps jeweils am Montag von 19.00–20.30 Uhr. Probeort: Schulstr. 15, Muttenz. Interessierte Kinder und Jugendliche sind jederzeit herzlich willkommen. Nähere Infos erteilt gerne der Vorstand. info@jugendmusikmuttenz.ch oder www.jugendmusikmuttenz.ch.

Jungwacht & Blaurig (Jubla) Muttenz. Gruppenstunden, Scharanlage, Sommerlager, Pfingstlager, usw. für Kinder von 5–15 Jahren. Weitere Auskünfte bekommen Sie bei Luca Zagarella telefonisch oder per SMS unter 079 695 38 55 1 per Mail unter info@jubla-muttenz.ch www.jubla-muttenz.ch. Gruppenstunden finden an Samstag von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr statt (Programm gemäss der Agenda auf unserer Webseite). Treffpunkt ist der Brunnen bei der röm.-kath. Kirche.

Kantorei St. Arbogast. Chorprobentag 19.45–22 Uhr im Kirchgemeindehaus Feldreben. Präsidentin: Susanne Weber. Dirigentin: Angelika Hirsch. Auskünfte gibt gerne Erika Honegger, Tel. 061 462 13 42, www.kantoreistarbogast.ch

Katholische Frauengemeinschaft. Auskunft und Jahresprogramm unserer Aktivitäten, Kurse, Beschreibungen, Vorträge sind erhältlich bei der Präsidentin Manuela Allegra, Hühlerbachweg 34, Tel. 061 401 52 65.

Kempo-Muttenz. Kempo ist eine traditionelle japanische Selbstverteidigungskunst. Es wird nicht nur eine effiziente Selbstverteidigung gelehrt, sondern auch Selbstsicherheit, Gesundheit, Haltung, Beweglichkeit und Aufmerksamkeit gefördert. www.kempo-muttenz.ch

KTV Muttenz. Fir und beweglich bleiben oder wieder werden für Männer von U40 bis U80. Bewegung und Ballspiele: 20.15 bis 21.45 Uhr, Fitness und Ballspiele: 20.15 bis 21.45 Uhr, jeden Donnerstag in der Turnhalle Donnerbaum. Auch ausserhalb der Turnhalle bietet der KTV attraktive Aktivitäten. Jedermann ist herzlich willkommen. Weiter Informationen unter www.ktrvmuttenz.ch oder beim Präsidenten Stefan Bischoff Tel. 061 461 32 58.

ENSEMBLE RESONEZ «Come, O Come – Warten und Erwarten» fand ohne Publikum statt

Abstecher ins Mittelalter

Dass ein Fussballspiel ohne Publikum stattfindet, mutet bereits seltsam an, aber ein Konzert mit mittelalterlicher Musik? Während ersteres nötig ist, um die Plätze in der Tabelle festlegen zu können, macht zweiteres vor allem dann Sinn, wenn das Konzert aufgezeichnet wird und so seinem Publikum im Nachhinein zum Hörgenuss gereicht. Eine weitere Parallele zwischen Fussball und mittelalterlicher Musik: Beide üben auch auf Laien eine grosse Faszination aus. Hat man aber nach einer gewissen Eingewöhnungszeit die Gesetzmässigkeiten und Protagonisten kennengelernt, macht die Sache noch mehr Spass.

Dank dem Ensemble Resonez war dies vergangenen Sonntag schnell der Fall, denn die Musikerin und Musikwissenschaftlerin Marie Verstraete und die Sängerin Angélique Greuter entwickeln schon länger Konzertprogramme, die die Musik des Mittelalters für heutige Hörerinnen und Hörer zugänglich machen. Das Adventskonzert unter dem Titel «Come, O Come – Warten und Erwarten» war die erste Veranstaltung des unlängst gegründeten Vereins «Ars vivendi – Life as

Art», für dessen künstlerische Leitung Greuter verantwortlich zeichnet.

Bei Konzertbeginn bläst Verstraete in die Doppelflöte und archaische Klänge erfüllen den Kirchenraum. Zur Melodie, die etwas Beschwörendes hat, kommt das optische Erlebnis: Die Konzentration ist ihr anzusehen und es scheint, als entstehe der Rhythmus des Musikstücks im eigentlichen Moment des Spielens. Dann setzt Greuter mit ihrem ausdrucksvollen Gesang ein und vervollständigt die ganz und gar feierliche Mittelalterstimmung.

Die Melodien sind für heutige Ohren tatsächlich gewöhnungsbedürftig und klingen auch mal etwas schräg, aber je länger man zuhört, desto mehr gerät man in den faszinierenden Sog einer Zeit, die zwar etwas anders klingt, aber von den Texten und auch der Atmosphäre her sich vom Heute nicht völlig unterscheidet. Ob Marienverehrung auf Lateinisch, die in der Sinnlichkeit der Sprache eher wie ein Liebeslied klingt, ob weltliche Musik, in der irdische Liebesleiden und -freuden besungen werden, oder ob altenglische Adventslieder: Stets geht es ums

Warten und immer wieder staunt man ob der Melancholie, der Fröhlichkeit und immer wieder der schnörkellosen Feierlichkeit dieser Musik. Abgerundet wurde das absolut hörenswerte Konzert durch Rezitationen und Übersetzungen von einzelnen Liedern ins Deutsche und von Erklärungen zum historischen Hintergrund der Musik und der verschiedenen Blockflöten sowie der mittelalterlichen Fidel. Die sehr informativen Texte und Übersetzungen im Programmheft machten dieses zum perfekten Mini-Führer auf diesem Abstecher ins Mittelalter.

Am Schluss des eindrücklichen Konzerts bot das Ensemble Resonez seinem imaginären Publikum als Zugabe nochmals das französische Liebeslied «Tuit mi penser», das Greuter als eine Art mittelalterlichen Schlager bezeichnet hatte. Tatsächlich blieb die Melodie noch Stunden und sogar Tage im Ohr.

Michèle Fallier

Die Videoaufzeichnung des Konzerts ist voraussichtlich ab 22. Dezember auf www.avlaa.ch zu sehen.



Marie Verstraete und Angélique Greuter boten ihr Konzertprogramm nur der Videokamera dar.

Foto: Philippe Jaquet

Riehener Zeitung, Freitag 18. Dezember 2020

Der Verein *Ars vivendi – Life as Art*

Der Verein *Ars vivendi – Life as Art* wurde im Oktober 2019 in Basel gegründet und dient folgenden Zwecken:

- Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen im Bereich der Musik und/oder anderer künstlerischer Ausdrucksformen wie z.B. Tanz, Theater, Literatur, visuelle Kunst oder Performance
- Vermittlung und Austausch von Wissen und Fertigkeiten im künstlerischen und geistigen Bereich
- Förderung von Projekten und Ereignissen, die die Wahrnehmung des Lebensgefühls erhöhen und darauf ausgerichtet sind, das Bewusstsein zu schärfen für den Wert und die inhärente Schönheit des Daseins

In drei Jahren intensiver musikalischer Aktivität hat der Verein zwei Konzertreihen mit insgesamt 13 Auftritten in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Bern, Jura und Genf veranstaltet und rief 2022 ein Festival ins Leben: *TEXTUR – Alte Musik in neuen Kombinationen*. Er wurde dabei von zahlreichen öffentlichen und privaten Förderern unterstützt.

Als eine seiner aktuellen Aufgaben betrachtet er es, dem Publikum die Schönheit und den Geist der mittelalterlichen Musik erfahrbar zu machen. Die dafür entwickelte Aufführungspraxis versteht es, auch Menschen zu begeistern, denen die Ästhetik dieser Epoche noch wenig bekannt ist.

Durch kurze erzählerische und erklärende Momente, in denen die Musiker:innen dem Publikum den Inhalt der Lieder und den geschichtlichen Kontext nahebringen, wird auch Familien mit Kindern das Mittelalter erfahrbar gemacht.

Die als Konzertsorte ausgewählten meist mittelalterlichen Kirchen lassen auf ideale Weise die damalige Musik in einem zeitlich entsprechenden Rahmen erklingen. Somit wird den Zuhörer:innen ermöglicht, sich gleichsam über Auge und Ohr in diese Zeit einzufühlen.

Um einem möglichst breiten Publikum den Besuch der Konzerte zu erlauben, wird darauf Wert gelegt, die Eintrittspreise moderat zu halten.

Webseite: www.avlaa.ch



© Dirk Letsch

Kontakte

Ars vivendi – Life as Art
Entenweidstrasse 4, CH- 4056 Basel
info@avlaa.ch
www.avlaa.ch
www.textur-festival.ch

Angélique Greuter, Künstlerische Leitung
0041 79 531 75 70
agreuter@avlaa.ch

Talete Pelloni, Kommunikation
0041 79 322 48 94
tpelloni@avlaa.ch

Kontoinhaber:
Ars vivendi – Life as Art
PostFinance, Basel
IBAN : CH90 0900 0000 1537 4313 8
BIC : POFICHBEXXX